

FREITAG
21. MAI

"LAYALINA"

Vor sieben Jahren gründete Musiker Samir Mansour das Trio "Layalina" (deutsch: Unsere Nächte), um neben traditioneller und moderner arabischer Musik eigene Kompositionen mit Querflöte, der arabischen Kurzhals-Laute "Oud" und arabischer Perkussion zu Gehör zu bringen. In Mara Ziegler (Querflöte) und Reinhard Steidl (Perkussion) fand Mansour gleichgesinnte Musiker, die das gemeinsame Ziel vereint, ihre Begeisterung für die Musik und die Rhythmen des Orients mit dem deutschen Publikum zu teilen und über die Musik die arabische Kultur zu vermitteln. Durch das Zusammenspiel der arabischen Oud und der in der orientalischen Musik unbekannten Querflöte versucht "Layalina", eine Brücke zwischen Orient und Okzident zu schlagen und mit den musikalischen Elementen beider Kulturen spielerisch zu experimentieren.

DIENSTAG
25. MAI
UND
MITTWOCH
26. MAI

AJAMI

Der Palästinenser Scandar Copti und der Israeli Yaron Shani schrieben das Drehbuch zum Film 'Ajami' und führten gemeinsam Regie. Der Film erzählt in fünf Kapiteln von dem Leben in dem gleichnamigen Stadtviertel von Jaffa bei Tel Aviv. Dort leben Juden und Araber, Christen und Muslime. Gezeigt werden Menschen in der Enge der Abgegrenztheit von der Mehrheitsgesellschaft. Ihr Versuch auszubrechen führt zu weiteren Verstrickungen in die bestehenden Gewaltverhältnisse. Malek, Palästinenser, arbeitet illegal in Israel, um die Operation seiner Mutter zu finanzieren. Binj träumt vom gemeinsamen Leben mit seiner jüdischen Freundin und den jüdischen Polizisten Dando lässt der Tod seines Bruders nicht los – ein verstörender und beeindruckender Film.

Eintritt: 6,00€, ermäßigt 4,00€

19:30 Uhr,
Veranstaltungsort wird noch auf
<http://www.filistina.org>
bekannt gegeben

MITTWOCH
26. MAI

DIE VERANTWORTUNG DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND IM NAHOST-KONFLIKT

Die anhaltende Besetzung in den palästinensischen Gebieten und die forcierte Siedlungspolitik Israels sind wesentliche Ursachen des permanenten Konflikts zwischen Israel und den Palästinensern. Weder das sog. Nahost-Quartett noch die neuen Initiativen der Obama-Regierung konnten einen Friedensprozess in Gang setzen. Die EU will sich in Zukunft stärker engagieren, und es wird entscheidend sein, welche Rolle dabei die Bundesrepublik Deutschland spielen wird. Bekanntlich pflegt sie besondere Beziehungen zu Israel, finanziert aber andererseits auch an erster Stelle im Rahmen der EU-Zahlungen die palästinensische Autonomiebehörde.

Teilnehmer der Diskussion:

Matthias Miersch, Mitglied des Bundestages seit 2005, besuchte 2009 mit einer Bundestagsdelegation die besetzten Gebiete und erlebte in Hebron eine Konfrontation der Siedler mit Palästinensern.

Marcel Pott hat als ARD-Nahost-Korrespondent und Berichterstatter der Libanon-Invasion von 1982 im Nahen Osten intensive Erfahrungen gemacht. Als Autor "Der Westen in der islamischen Falle" und "Allahs falsche Propheten" beschäftigt er sich auch mit den Auswirkungen der Islamischen Revolution im Iran für die gesamte arabische bzw. islamische Welt.

Joachim Hörster (MdB) Mitglied des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages (angefragt).

19:00 Uhr,
Volkshochschule,
Theodor-Lessing-Saal,
Theodor-Lessing-Platz 1

PODIUMSDISKUSSION

DONNERSTAG
27. MAI

"GAZA" - BERICHE AUS EINEM LAND OHNE HOFFNUNG (2009) - MIT BETTINA MARX

Die Islamwissenschaftlerin, Historikerin und promovierte Judaistin erzählt in ihrem 2009 erschienen Buch: "Gaza-Berichte aus einem Land ohne Hoffnung" von ihren mehrmaligen Besuchen in dem von Besetzung und Krieg gezeichneten Gaza-Streifen. Sehr anschaulich schildert sie das alltägliche Leben der Menschen im permanenten Ausnahmezustand, abgeschnitten von der übrigen Welt.

Bettina Marx war von 2003 bis 2007 ARD-Hörfunkkorrespondentin für Israel und die besetzten palästinensischen Gebiete. Gegenwärtig arbeitet sie als Parlamentskorrespondentin für die Deutsche Welle Hörfunk.

20:00 Uhr,
Stadtbibliothek Hannover,
Hildesheimer Str. 12

LESUNG

SAMSTAG
29. MAI

CHARITY DINNER IM BELLA VISTA - SCHLEMMEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Lassen Sie sich entführen in die Welt der orientalischen Genüsse. Die Vielfalt des Morgenlandes mit seinen Gewürz- und Geschmackvariationen wird Ihnen mitten in einer Oase der hannoverschen Eilenriede präsentiert – das aber ist kein Gegensatz, sondern genussvolle Ergänzung.

Das Team vom Restaurant bella vista bietet ein exklusives Buffet mit ausgesuchten Perlen der arabischen Küche. Der Abend wird stilecht untermauert von typisch orientalischer Loungemusik.

Der Erlös kommt dem Projekt "Jiftlik" in Palästina zu Gute.

Jiftlik- Ein Dorf, von Verdrängung bedroht

Die Palästina Initiative verfolgt die Absicht, an einem konkreten Projekt zur Verbesserung der Lebenssituation der palästinensischen Bevölkerung in den Besetzten Gebieten mitzuwirken.

Mit Medico International fand sich ein Partner, der Projekte der Gesundheitsversorgung, der Kinderbetreuung und der landwirtschaftlichen Unterstützung im Dorf Jiftlik (Jordantal) in einem umfassenden gesellschaftlichen Kontext betreibt.

Unsere Studienreisegruppe besuchte das Dorf. Die PI wird sich finanziell an dem Projekt beteiligen, um die bäuerliche Bevölkerung in ihrem Kampf gegen Verdrängung und Entrechtung durch den israelischen Verdrängungsprozess zu unterstützen.

20:00 Uhr,
Restaurant bella vista,
Theodor-Heuss-Platz 6

WWW.FILISTINA.ORG



PALÄSTINA  INITIATIVE

REGION HANNOVER

www.palaestina-initiative.net
eMail: info@palaestina-initiative.net

Die Palästina Initiative in der Region Hannover ist ein Zusammenschluss aus Deutschen, Palästinensern und Israelis, die das Interesse für die Kultur und Politik Palästinas in der Öffentlichkeit wecken möchten. Die PI ist weltanschaulich unabhängig. Ihr Engagement wird getragen vom Geist der Versöhnung zwischen Palästinensern und Israelis. Sie sucht den friedvollen Dialog mit allen relevanten Partnern aus Politik und Gesellschaft.

Kontakt:

Dr. Wilhelm Wortmann
eMail: wortmann@palaestina-initiative.net

Raif Hussein
eMail: hussein@palaestina-initiative.net

FESTIVAL FÜR KULTUR UND POLITIK IN PALÄSTINA



2010 - 29.05.2010
HANNOVER

PALÄSTINA
INITIATIVE



FESTIVAL FÜR KULTUR UND POLITIK IN PALÄSTINA

FILISTINA
2010

Die ersten Monate des Jahres 2010 lassen keine Hoffnung auf eine Regelung des Nahostkonfliktes aufkommen.

Die Regierung Netanjahu ignoriert mit ihrer rücksichtslosen Siedlungspolitik - jetzt auch im völkerrechtswidrig annexierten Ost-Jerusalem - jede reale Politikbereitschaft. Es kann den Palästinensern niemand verdenken, wenn sie keine Grundlagen für gleichrangige Verhandlungen sehen.

Der amerikanische Präsident ist nicht in der Lage, der Zweistaatenlösung Nachdruck zu verleihen. Europa schaut weg, Russland und China haben keine „Aktien“ in der Thematik, die Arabische Welt ist in sich zerstritten und kein konstruktiver Faktor.

Immer mehr ernsthafte Beobachter bezweifeln, dass eine Zweistaatenregelung noch erreichbar ist. Sie befürchten, dass sich die Besatzungssituation verschärft und dass es zu unkontrollierbaren Eskalationen kommen kann, die den gesamten Mittleren Osten zu erfassen drohen.

Unbeschadet dieser Perspektiven wird es das Anliegen der FILISTINA auch 2010 sein, auf die kulturelle, soziale und politische Existenzberechtigung des palästinensischen Volkes in einem gleichberechtigten Staat aufmerksam zu machen. Mit Veranstaltungen aus Kultur, Wirtschaft und Politik sowie Szenen aus dem palästinensischen Alltag, soll die Vielfalt und der Reichtum dieses arabischen Volkes den Menschen in der Region Hannover nahe gebracht und auch ein wenig erklärt werden.

Mit freundlicher Unterstützung von:



In Kooperation mit dem
Haus kirchlicher Dienste



SONNTAG
02. MAI
BIS
DIENSTAG
04. MAI

DAS HERZ VON JENIN

Jenin, 5. November 2005. Das Ende des Ramadans sollte gefeiert werden. Der elfjährige Ahmed ging, um sich noch eine Krawatte zu kaufen. Er kehrte nicht mehr zurück. Israeliische Soldaten erschossen ihn. Er wurde in eine Klinik in Haifa gebracht. Diagnose: Hirntod. Ismael Khatib, der Vater, traf eine Entscheidung, die ihn zu einem Beispiel für Menschlichkeit werden ließ: Er gab die Organe seines Sohnes zum Spenden frei an Kinder in Israel. Eine Nacht hatte er Zeit, sich mit seiner Frau und anderen Menschen zu beraten. Marcus Vetter, ein deutscher Regisseur, ruft die Geschehnisse in seinem Dokumentarfilm wach und begleitet Ismael, als er einige Jahre später die Kinder, die alle etwas von seinem Sohn in sich tragen, aufsucht. Besonders beeindruckend und beklemmend ist der Besuch bei der jüdisch-orthodoxen Familie Levinson.

Eintritt: 6,00€, ermäßigt 4,00€

DIENSTAG
11. MAI

DAS PALÄSTINENSICH- ISRAELISCHE
SCHULBUCHPROJEKT „PRIME“

„PRIME“ ist der Versuch von Wissenschaftlern der Universitäten in Bethlehem und Beer Sheva - im Zusammenwirken mit dem Internationalen Schulbuchinstitut in Braunschweig - zwei sich widersprechende, widerstreitende Geschichtssichten, zwei sich in asymmetrischer Frontstellung bekämpfende Gesellschaften, Kulturen und Religionen aufeinander zu zu bewegen.

Jede Seite ist auf der Suche nach ihrer Identität, die sich vor allem aus der Feindschaft zum „Anderen“ entwickelt hat.

Neveen Eid, palästinensische Sozialpsychologin aus der Schulverwaltung von Haifa, begleitet die Umsetzung in Schulen und steht uns als kompetente Referentin zur Verfügung.
Seminarsprache: Englisch.

18:00 Uhr,
Kino im Künstlerhaus,
Sophienstr. 2
Vorstellung vom 04. Mai um 17:00
FILM

DIENSTAG
11. MAI

CINEMA JENIN - KINO FÜR DEN FRIEDEN

Vorgestellt von Jamila Al-Yousef

Während der Dreharbeiten von „Das Herz von Jenin“ entstand die Idee, das in den 60er Jahren erbaute Cinema Jenin zu renovieren. Es galt als eines der bedeutendsten Kinos in Palästina, musste jedoch 1987 mit Ausbruch der ersten Intifada geschlossen werden. Seit 2007 arbeitet ein engagiertes Team Ortsansässiger und internationaler Unterstützer unermüdlich daran, das Kino wiederzueröffnen. Unter ihnen Jamila Al-Yousef. Die Studentin möchte Sie auf eine filmische Reise mitnehmen und so das Projekt vorstellen. Vergangenen Sommer half sie vor Ort bei der Renovierung und gestaltete Workshops mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Flüchtlingscamp.

Eintritt: 4,00€, ermäßigt 3,00€

MITTWOCH
12. MAI

14:30 - 18:00 Uhr,
Volkshochschule Hannover,
Theodor-Lessing-Platz 1

SEMINAR

“DIE FEUERPROBE” MIT SALIM ALAFINISCH

Das große Thema des Nahen Ostens: Konfliktbewältigung / Mediation einmal ganz anders. Salim Alafinisch erzählt eine Geschichte, die wie ein Zauber klingt, und doch ist sie wahr. Als Kind hat er sie selbst erlebt. Der Stamm der Alafenischs in der Negev-Wüste wird von einer Nachbarsippe des Mordes verdächtigt. Als alle Vermittlungsbemühungen scheitern, willigt der Scheich des Stammes in die radikalste Wahrheitsprobe ein, die das uralte Recht der Beduinen kennt: die Feuerprobe. Nun beginnt ein Drama, das sich über viele Jahre hinzieht - und zuletzt finden sich alle in der Hütte eines Feuerproberichters in Ägypten Das Geheimnis der Feuerprobe wird Salim Alafinisch nicht mehr loslassen. Er reist zurück zum Feuerproberichter und erforscht das Ritual, das bis zum heutigen Tag unter der Oberfläche der Moderne weiterlebt.

Lauschen Sie dem heute in Heidelberg lebenden Autoren.
Seminarsprache: Englisch.

18:00 Uhr,
Kino im Künstlerhaus,
Sophienstr. 2
FILM

DIENSTAG
14. MAI

FUSSABDRÜCKE IN DER WÜSTE

VORTRAG MIT FILMBEISPIelen VON IRIT NEIDHARDT

Kein Konflikt scheint in den letzten 40 Jahren soviel in TV, Kino und Photographie bebildert worden zu sein wie der israelisch-arabische. Im Gegensatz zu den 1960er und 1970er Jahren werden die meisten Bilder, die wir heute kennen, in der Westbank und im Gazastreifen aufgenommen, einem Territorium, das für die meisten Araber nicht zugänglich ist. Ein Konflikt, dokumentiert von Ausländern, die in der Regel die entsprechenden Sprachen nicht sprechen und die sozialen Codes des Ortes oder der, die in ihm gefangen sind, nicht kennen. Was sind es für Bilder, die wir präsentiert bekommen? Was ist ihr Anliegen und was reflektieren sie? Mobilisieren sie oder dokumentieren sie Stillstand? Was ist das Image des israelisch-palästinensischen Konflikts? Neben den unmittelbaren visuellen Assoziationen zum Stichwort „israelisch-arabischer Konflikt“ gibt es eine Reihe von Filmen, Photographien und Literatur, die unsere Vorstellungskraft jenseits der eingefahrenen Bilder ansprechen.

Drei Vorträge mit visuellen Beiträgen
Moderation: Dr. Uwe Burghardt

Eintritt frei

SONNTAG
16. MAI
BIS
DIENSTAG
06. JUNI

ERÖFFNUNG 11:30 Uhr,
Volkshochschule,
Theodor-Lessing-Platz 1

AUSSTELLUNG: „DIE NAKBA“

Die Ausstellung verfolgt das Ziel, bei der Öffentlichkeit in Deutschland Verständnis zu wecken für die Anliegen und berechtigten Erwartungen dieser vertriebenen Menschen, für Ihre Hoffnung auf eine selbstbestimmte und gerechte Zukunft. Doch Verständnis erfordert zuallererst Wissen, in diesem Fall das Wissen um die Nakba, die Katastrophe, wie die Palästinenser ihre Flucht und Vertreibung von 1948 nennen.

Eintritt: 4,00€, ermäßigt 3,00€

DIENSTAG
18. MAI

18:00 Uhr,
Kino im Künstlerhaus,
Sophienstr. 2
VORTRAG

DAS IMAGE DES ISRAELISCH-PALÄSTINENSISCHEN KONFLIKTS IM FILM

VORTRAG MIT FILMBEISPIelen VON IRIT NEIDHARDT

BERICHTÜBER EINE STUDIENREISE NACH OST-JERUSALEM UND IN DIE WESTBANK

Wir, die PALÄSTINA INITIATIVE Region Hannover, verfolgten eine touristische, sondern rein politische, soziale und kulturelle Ziele. Unsere Route reichte von den „Cave Dweller“ in Susiya südlich Hebrons, über das von der Verdrängung betroffene Dorf Jiftik hin Jordaatal, über Ramallah, das Flüchtlingslager in Nabus bis Jenin. Wir führten Gespräche mit den Bürgermeistern von Hebron und Ramallah, der Frauenministerin der PA und dem Gouverneur von Jenin. Wir hatten Gedankenaustausch in den Universitäten von Al Quds (Ost-Jerusalem), Bir Zeit (Ramallah) und Ramat Aviv (Tel Aviv). Es gab Gespräche mit Pfarrer Dr. Matri Raheb, dem Leiter des evangelischen Zentrums Dar Annadwa in Bethlehem, mit einem Sprecher der ultraorthodoxen Siedler in Hebron, mit einer Vertreterin von Machsom Watch, einer jüdischen Frauengesellschaft, mit dem Mufti von Al Quds (Jerusalem) und mit Vertretern deutscher politischer Stiftungen.

Unsere Konzentration war, die Besitzungs situation vor Ort selbst in Augenschein zu nehmen, um ein vollständiges Urteil zu gewinnen:

- Unter welchen Bedingungen muss die palästinensische Bevölkerung in der Westbank und in Ost-Jerusalem leben, lernen, arbeiten und verkehren?
- In welcher Weise nimmt Israel seine im Völkerrecht verankerte Verantwortung als Besitzungsnachbar gegenüber der palästinensischen Bevölkerung wahr?
- Warum wird die palästinensische Bevölkerung nach über 40 Jahren von Israel noch immer unterdrückt und ihr das staatliche Selbstbestimmungsrecht verweigert?
- Wie groß sind die Chancen einer Verwirklichung der international angetretenen Zweistaatlichkeit, ange-sichts der militärischen Besetzung, der kolonialen Fragmentierung und der strategisch annexistisch angelegten Siedlungspolitik?

DIENSTAG
20. MAI

18:00 Uhr,
Volkshochschule,
Theodor-Lessing-Platz 1

LEBEN IN DEN VON ISRAEL BESETZTEN GEBIETEN

BERICHTÜBER EINE STUDIENREISE NACH OST-JERUSALEM UND IN DIE WESTBANK

Wir, die PALÄSTINA INITIATIVE Region Hannover, verfolgten eine touristische, sondern rein politische, soziale und kulturelle Ziele. Unsere Route reichte von den „Cave Dweller“ in Susiya südlich Hebrons, über das von der Verdrängung betroffene Dorf Jiftik hin Jordaatal, über Ramallah, das Flüchtlingslager in Nabus bis Jenin. Wir führten Gespräche mit den Bürgermeistern von Hebron und Ramallah, der Frauenministerin der PA und dem Gouverneur von Jenin.

Wir hatten Gedankenaustausch in den Universitäten von Al Quds (Ost-Jerusalem), Bir Zeit (Ramallah) und Ramat Aviv (Tel Aviv). Es gab Gespräche mit Pfarrer Dr. Matri Raheb, dem Leiter des evangelischen Zentrums Dar Annadwa in Bethlehem, mit einem Sprecher der ultraorthodoxen Siedler in Hebron, mit einer Vertreterin von Machsom Watch, einer jüdischen Frauengesellschaft, mit dem Mufti von Al Quds (Jerusalem) und mit Vertretern deutscher politischer Stiftungen.

Unsere Konzentration war, die Besitzungs situation vor Ort selbst in Augenschein zu nehmen, um ein vollständiges Urteil zu gewinnen:

- Unter welchen Bedingungen muss die palästinensische Bevölkerung in der Westbank und in Ost-Jerusalem leben, lernen, arbeiten und verkehren?
- In welcher Weise nimmt Israel seine im Völkerrecht verankerte Verantwortung als Besitzungsnachbar gegenüber der palästinensischen Bevölkerung wahr?
- Warum wird die palästinensische Bevölkerung nach über 40 Jahren von Israel noch immer unterdrückt und ihr das staatliche Selbstbestimmungsrecht verweigert?
- Wie groß sind die Chancen einer Verwirklichung der international angetretenen Zweistaatlichkeit, ange-sichts der militärischen Besetzung, der kolonialen Fragmentierung und der strategisch annexistisch angelegten Siedlungspolitik?